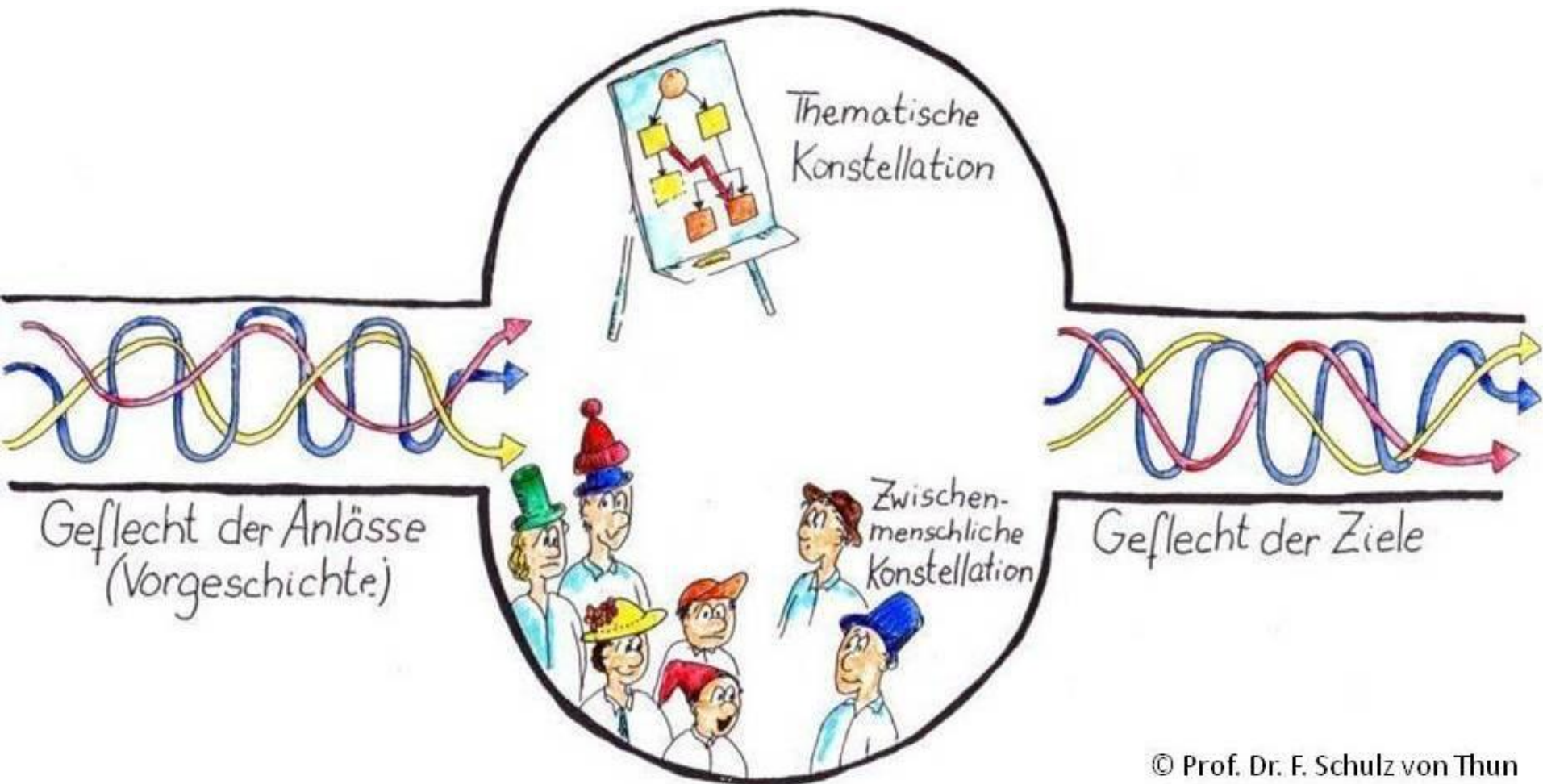


Von der Mathematisch-technischen
Softwareentwicklerin zur
Kommunikationspsychologin und
Business-Coach

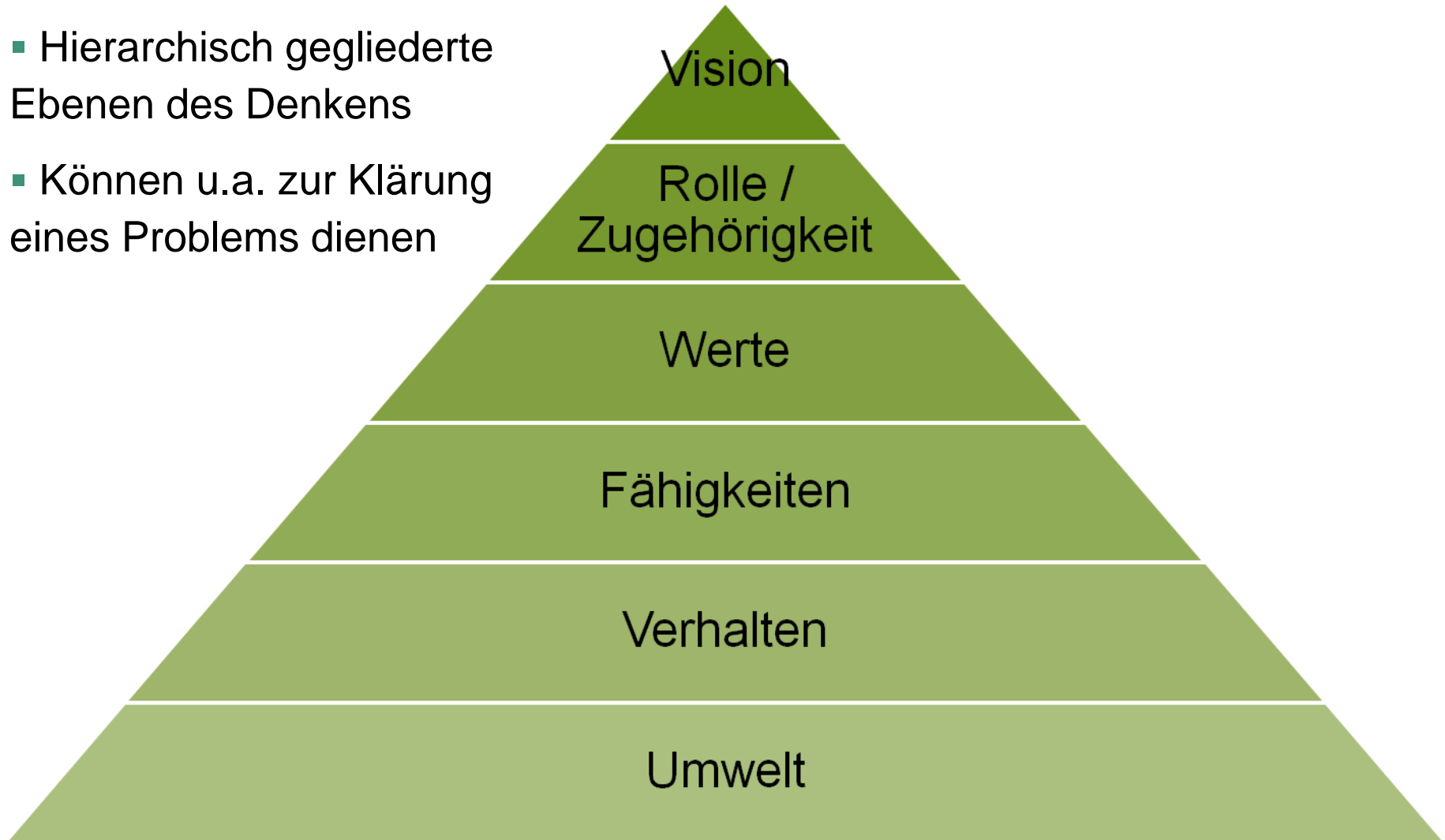


© Prof. Dr. F. Schulz von Thun

Was will ich mal werden?



- Hierarchisch gegliederte Ebenen des Denkens
- Können u.a. zur Klärung eines Problems dienen



Tüfteln, tippen, programmieren



an der RWTH Aachen

3 Jahre Ausbildung zur

Mathematisch-technischen Softwareentwicklerin

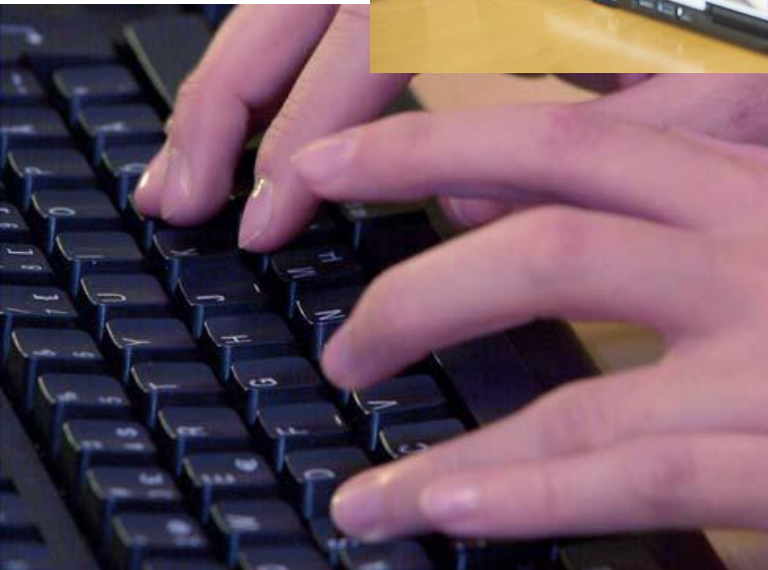
kurz „**MATSE**“:

- Entwerfen und programmieren: Software für die unterschiedlichsten Zwecke
- Erstellen: Internetseiten und Datenbank Anwendungen
- Fit sein in vielen Programmiersprachen
- Basis all ihrer Arbeit sind mathematische Modelle

Arbeitsgebiet

Betriebe unterschiedlicher Größe und Art, wie Wirtschaftsunternehmen, Forschungseinrichtungen, Rechenzentren und Hochschulen

Hauptaufgabe ist die Konzeption, Realisierung und Wartung von Softwaresystemen auf Basis mathematischer Modelle.



- wenden **mathematische Modelle zur Lösung von Problemen** aus Informatik, Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaft an
- **analysieren Problemstellungen** und entwickeln und beschreiben formalisiert Modelle im Bereich der Softwareentwicklung
- konzipieren und realisieren **objektorientiert komplexe Softwaresysteme**
- erstellen Benutzer- und System**dokumentationen**
- dokumentieren den Softwareentwicklungsprozess
- wenden gängige **mathematische Verfahren sowie Lösungsalgorithmen** an und setzen sie programmtechnisch um
- wirken in Kooperation mit Fachwissenschaftlern bei der **mathematischen Interpretation und Präsentation von Ergebnissen** mit
- planen **Qualitätssicherungsmaßnahmen** und führen sie durch
- verwenden gängige **Testprinzipien und -verfahren** und setzen Testtools adäquat ein
- **kommunizieren** mathematische Problemstellungen fachübergreifend und **arbeiten in interdisziplinären Teams**
- wenden Methoden des **Projektmanagements** an
- **beraten und schulen** Anwender

■ www.matse-ausbildung.de

- Auszubildende zum Mathematisch-technischen Softwareentwickler können in **Aachen, Jülich und Köln** ein Bachelor-Studium im Studiengang "[Scientific Programming](#)„ absolvieren. (**duales ausbildungsintegrierendes Studium nur hier!**)
- Nach der MATSE-Ausbildung bzw. des **Bachelor-Studiengangs "Scientific Programming"** kann nach weiteren vier Semestern an der FH-Aachen, Abteilung Jülich, das Studium "**Master Technomathematik**" abgeschlossen werden.

Danach? Studium / Fortbildungen

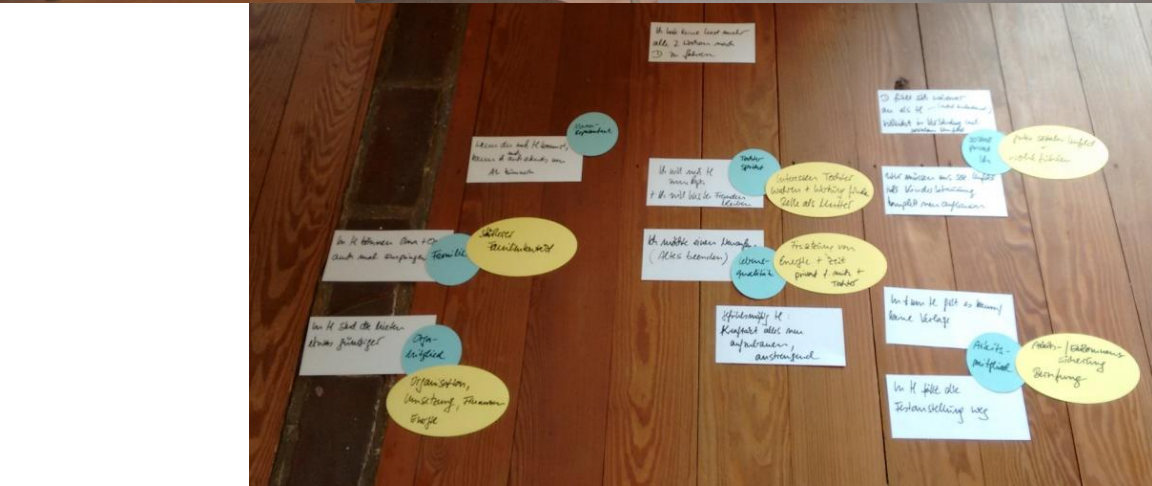
- Nach der Ausbildung besteht die Möglichkeit, ein Studium zu beginnen (oder weiter zu führen, wenn man die [Ausbildung mit einem Studium kombiniert](#) hat).
- **Studium der Technomathematik an der Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich**
- Wer sich für das Angebot eines ausbildungsbegleitenden Studiums an der Fachhochschule Aachen entschieden hat, kann nach etwa vier weiteren Semestern den Abschluss Master of Science in Technomathematik erreichen. Denn die Prüfungsleistungen während der Ausbildung werden auf das Studium angerechnet.
- **Der Bachelor-/Masterstudiengang Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**
- Die **Heinrich-Heine-Universität** bietet seit dem WS 2002/2003 einen akkreditierten Bachelor-/Masterstudiengang Informatik an, der inhaltlich eng mit den Fächern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät verzahnt ist. Insbesondere bildet die Bioinformatik einen wichtigen Schwerpunkt.
- Anerkennung der Studienleistungen ist möglich
- **Vorbereitungslehrgänge auf Fortbildungsprüfungen - IT- Bereich - bei der IHK Aachen**
- Geprüfter IT-Projektleiter

Die wichtigsten Fakten zur Ausbildung

- **Ausbildungsform:** dual (Betrieb und Berufsschule). Auch ein ausbildungsbegleitendes Studium (Kombination Betrieb und Hochschule) ist möglich. Dann entfällt die Berufsschul-Pflicht.
- **Ausbildungsorte:** Softwarefirmen, Hochschulen und Forschungsinstitute, IT-Abteilungen von Unternehmen, z.B. Versicherungen oder Banken, Hochschulen
- **Eignung:** großes mathematisch-technisches Interesse, Kreativität, Teamfähigkeit, Kundenorientierung, gute Auffassungsgabe, Englischkenntnisse
- **Perspektiven:** Der "MATSE" ist ein Nischenberuf - nur ein paar hundert Azubis in Deutschland erlernen ihn. Die Chancen am Arbeitsmarkt sind hervorragend, vor allem, wenn man seine Ausbildung schon mit einem Studium kombiniert hat und gleich zwei Abschlüsse mitbringt. Fertige Kräfte sind in vielen Branchen als IT-Spezialisten gefragt. Auch in der Forschung bieten sich spannende Arbeitsfelder und Karrierechancen.
- **Spezialisierung:** Entwickler/-in, Projektleiter/-in, Studium, Selbstständigkeit

Ausbildung und danach?

- Veränderte äußere Umstände
- Eigener Wunsch nach Veränderung
- Neue Lebensphasen
- Frage nach dem Sinn
- ...



Denken Sie jetzt nicht an einen rosaroten Elefanten!

Definition Coaching

- Professionelles Coaching setzt ganz auf die **Entwicklung individueller Lösungskompetenz beim Klienten**.

Der Klient bestimmt das Ziel des Coachings. Der Coach verantwortet den Prozess, bei dem der **Klient neue Erkenntnisse gewinnt und Handlungsalternativen entwickelt**. Dabei wird dem Klienten die **Wechselwirkung seines Handelns in und mit seinem Umfeld deutlich**.

Coaching ist als **strukturiertes Dialog** zeitlich begrenzt und auf die Ziele und Bedürfnisse des Klienten zugeschnitten.

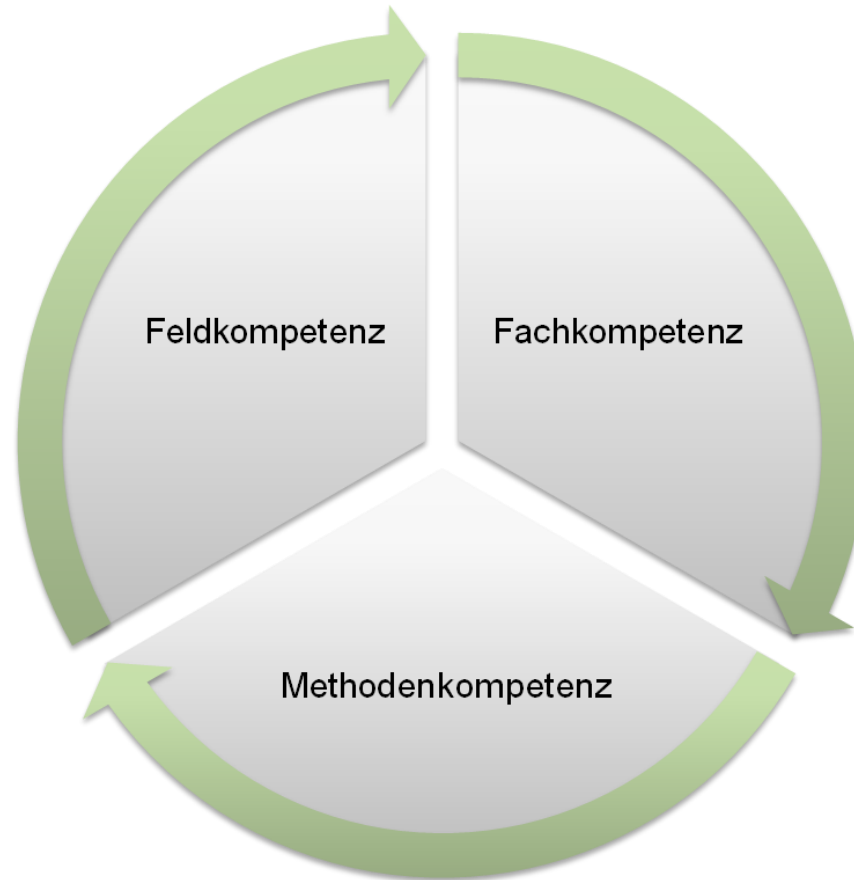
Der Erfolg von Coaching ist messbar und überprüfbar, da zu Beginn des Prozesses gemeinsam die Kriterien der Zielerreichung festgelegt werden.

- **Abgrenzungen:**
- **Psychotherapie** ist ein spezielles Vorgehen, das psychische Störungen durch geeignete Interventionen lindert oder behebt.

Beratung ist eine durch Expertise gestützte Analyse einer Ausgangssituation verbunden mit Empfehlungen zur Prozess- und Ergebnisverbesserung. Beratung ist keine Prozessbegleitung.

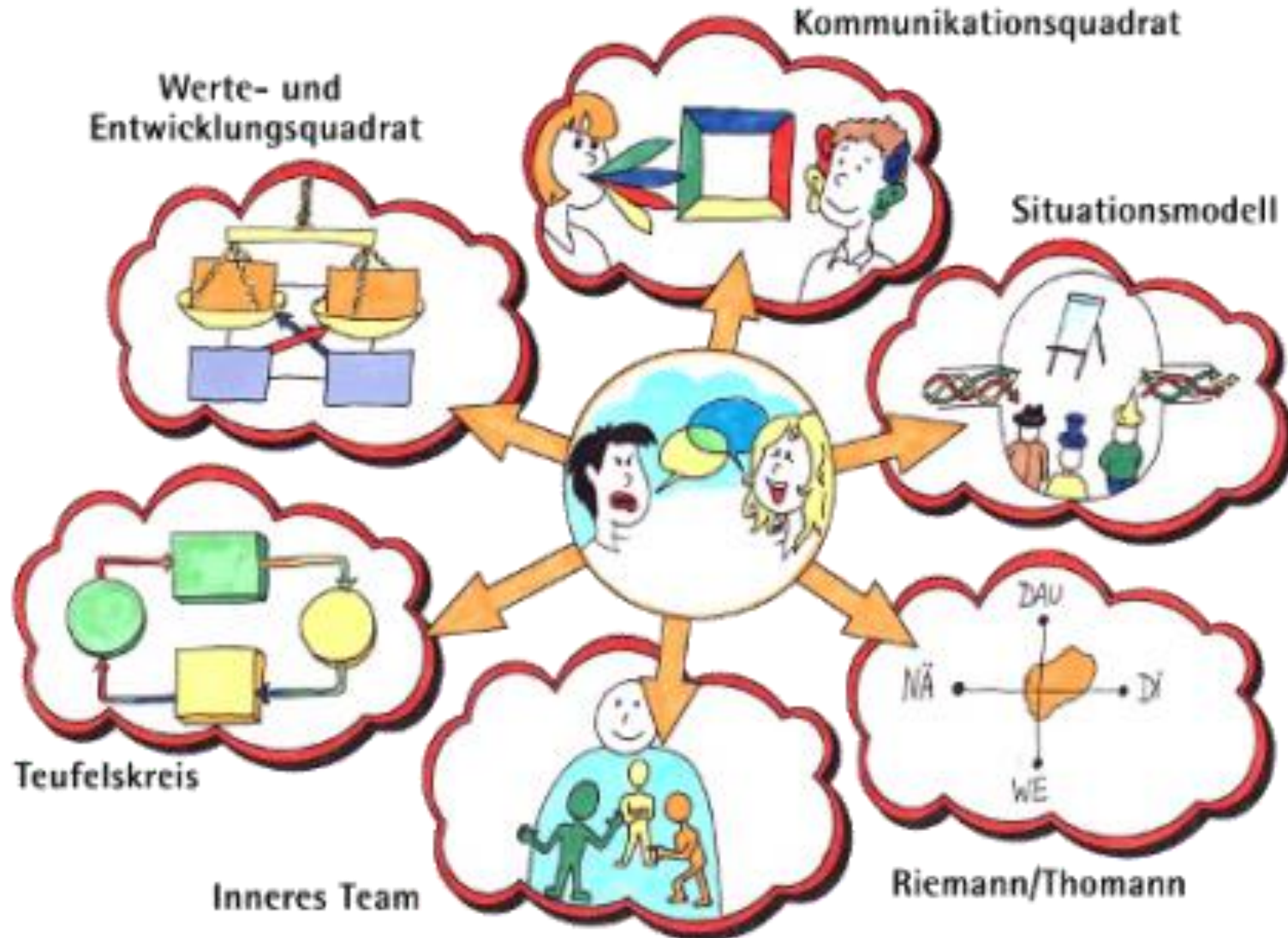
Training ist ein zielgerichtetes und methodisch geleitetes Vorgehen, das Kompetenzen und Einsichten erweitert.

Was braucht ein Coach?



Zertifizierung zum professionellen Coach

- Mindestalter **30 Jahre**
- Studium oder Berufsausbildung mit mindestens **10-jähriger Tätigkeit**
- **Coachingausbildung(en)** / Interventions- /Beratungs- /Therapieausbildung
 - mit mind. **80 Tagen** bei psychologischem /pädagogischem/sozialwissenschaftlichem /theologischem Hintergrund
 - mind. 120 Tagen bei naturwissenschaftlichem /technischem/juristischem /philologischem /betriebswirtschaftlichem Hintergrund
- Erfahrung in der Arbeit in firmeninternen Kontexten, d.h. **explizite Businesserfahrungen** (Führungserfahrung, Trainingserfahrung, Arbeit in der internen PE werden anerkannt).
- 20 Stunden Eigenerfahrung in der Einzelarbeit /-therapie als Klient/Coachee
- Durchführung von mindestens 200 Stunden Einzelcoachings / bzw. Teamcoachings oder erfolgreiche Audits bzw. supervidierte Livecoachings 100 Stunden müssen für die Anerkennung nachgewiesen sein.
- Coachings werden seit 2 Jahren durchgeführt und machen maximal 50 Prozent der eigenen Arbeit aus.
- Erklärung, dass materielle Unabhängigkeit und damit professionelle Unabhängigkeit vom Coaching sichergestellt ist.
- Erklärung der Unabhängigkeit von einer Sekte.



Kommunikationspsychologie

- ... untersucht verschiedene Formen der [zwischenmenschlichen Kommunikation](#) mit den Methoden der [Psychologie](#).
- Ein bekanntes Forschungs- und Anwendungsgebiet ist die [Führungspsychologie](#).
- **Kommunikation aus psychologischer Sicht:**
- Neben dem Informationsaustausch sieht die Psychologie eine weitere Funktion von [Kommunikation](#) und [Interaktion](#) in der wechselseitigen Steuerung und Kontrolle von Verhalten.
- Soziale Interaktion ist wechselseitig aufeinander bezogenes Verhalten von Menschen.
- Die beteiligten Personen beeinflussen einander wechselseitig und reagieren aufeinander.

Kommunikationspsychologie:

- Angewandte Kommunikationspsychologie
- Individualpsychologie
- Sozialpsychologie
- Kommunikationsmodelle und Beratungsstrategien
- Gruppendynamik und Kommunikation

■ **Die Module**

- Sozialpsychologie
- Organisationspsychologie
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Interkulturelle Kommunikation
- Medienkommunikation
- Organisationskommunikation- und entwicklung

zzgl. Schwerpunkt-Modul

- Kommunikationspsychologie nach Prof. Schulz von Thun als Literatur und Lernskript

- Bachelor Master Diplom Dual/Kia Sozialwissenschaften Kommunikationspsychologie
- Fakultät: Sozialwissenschaften, Standort: Görlitz
- Studienabschluss: Bachelor of Arts, Regelstudienzeit: 7 Semester, ECTS-Punkte: 210
- Zugangsvoraussetzungen: Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife
- Studienplätze: 30, Immatrikulation zum: Wintersemester
- Der Studiengang beschäftigt sich mit der Vielfalt der Kommunikation und deren Auswirkungen auf Individuen und Gruppen und hat damit unmittelbar sozial-politische Relevanz. Dabei stehen die Verständigungsprozesse als wesentliches Mittel zur Handlungskoordination im Fokus. Kommunikation findet sich in allen sozialen und vielen multimedialen Bereichen. Ist ein Leben ohne Kommunikation denkbar?
- Der Bachelor-Studiengang Kommunikationspsychologie wird mit dem Ziel angeboten, Fachleute für den Einsatz auf den Gebieten der Beratung, der inter- und intraorganisationalen Kommunikation, der Multimediapsychologie sowie im Bereich der Ästhetik und Kommunikation auszubilden und ist durch eine interdisziplinäre Form des Kompetenzerwerbs und der Stoffvermittlung gekennzeichnet.
- Das Ziel besteht darin, ein ausgeprägtes Verständnis für die Einheit von psychologischen, gesellschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen zu entwickeln.

■ Zulassungsvoraussetzungen

- Allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife, Abweichungen entsprechend den Bestimmungen des Sächsischen Hochschulgesetzes

■ Inhalte des Bachelor-Studiums Kommunikationspsychologie

- Da es keinen gesellschaftlichen Bereich gibt, in denen Verständigungsprozesse nicht erforderlich sind und sich die Anforderungen zur Gestaltung kommunikativer Prozesse rasch und kontinuierlich verändern, ist die inhaltliche Auswahl der kommunikationspsychologischen Anwendungsfelder für die Durchführung des Studiengangs von zentraler Bedeutung.
- Die zwei Anwendungsfächer (AF), auf die sich der Bachelor-Studiengang Kommunikationspsychologie konzentriert und die ab dem fünften Semester gelehrt werden, sind: Multimediapsychologie und Organisationspsychologie
- Darüber hinaus wird als Querschnittsqualifikation der Bereich Ästhetik und Kommunikation angeboten.

- **Studienablauf Bachelor Kommunikationspsychologie**
- **Studienziele Bachelor Kommunikationspsychologie**
- Der Studiengang setzt sich das übergeordnete Ziel, Psychologen auszubilden, die Fachleute für Verständigungsprozesse zwischen Menschen in unterschiedlichen Kontexten sind und professionell verschiedene Medien beherrschen, um zielorientiert Verständigungsprozesse zu unterstützen, zu implementieren und auszubauen. Die Vermittlung, Förderung und Optimierung kommunikativer Kompetenzen gehören zu den Bildungszielen nahezu aller Studiengänge. Die psychologische Fachdisziplin, die als eigenständiger Schwerpunkt diese Thematik aufnimmt, ist die Kommunikationspsychologie.
- Es wurde daher ein Studienkonzept entwickelt, nach dem Studierende einerseits einen differenzierten Einblick in den Bereich der psychologischen Voraussetzungen von gelungener und gestörter Kommunikation erhalten, und andererseits zu psychologischen Kommunikationsfachleuten ausgebildet werden, die befähigt sind,
- Menschen in sozialen Systemen zu unterstützen,
- Organisationen zu beraten,
- die sogenannten »Neuen Medien« verständigungs und zielorientiert zu gestalten und anzuwenden.

Einsatzbereiche

- Das Studium der Kommunikationspsychologie soll die Studierenden auf eine Tätigkeit in den Bereichen **Multimedia, Personalwesen und Organisationskommunikation** vorbereiten.
- In diesen Bereichen können sowohl ausführende als auch **koordinierende und leitende Tätigkeiten** ausgeübt werden. Bevorzugte Arbeitsgebiete sind u. a.:
- **Coaching** in unterschiedlichen Kontexten
- Tätigkeiten in den Bereichen **Usability und E-Learning**
 - Gestaltung der Mensch-Computer-Schnittstelle
 - Evaluation von Multimedia-Produkten
 - Beratung bei der Gestaltung und Einführung medienunterstützter Lernformen
- Mitwirkung bei der **Personalauswahl und -entwicklung**
- Organisation von **Schulungs- und Weiterbildungsangeboten**
- Mitarbeit in **Markt- und Meinungsforschungsinstituten**
- Mitarbeit in **Verlagen**

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!**